

mit seinem Raht ein neuen Anschlag auff Hülst gemacht / welches ein fein zimliches Stettlein ist im Land von Was in Flandern gelegen. Als man auff keinen anderē Anschlag dan auff Newmegē gedacht / ist behendt in Seelandt grosse bereitschafft fertig gewesen / vnnnd das Geschütz mit Puluer / Schuppen / Ponten / Hurten / vnnnd was zum Läger nötig / zu Schiff gebracht worden.

Hülst ist  
Flandern  
von Graff  
Morizen  
belägert.

Hieben hat Gr. Morik geschwind zu Schiff gesandt 4000. Fußknecht / vnnnd durch Brabant 7. Cornettē Pferd. Mit diesem Volck vn bereitschafft ist er die Scheldt hin auff gesäglet / vnd in Flandern angelendet / daselbst zur stundt die Statt Hülst eine Hauptstatt des Lands von Waes den 16. Septem. belegert / ohn einigs verhoffen oder nachdencken des von Parma.

Den 21. jetztgemeltes wardt das Geschütz gestellt vnd zur stundt alle Schanckē gering vnnher eingenommen / die Reutter streiffen biß an die Pforten vor Gent vnnnd auff die Fahrt gegen Antorff vber. Tunden in der ersten etliche Bauren vnd Soldaten / die sich in der flucht in einer Kirchen gestreckt / darein sie gewohnt warē in der noht zu weichen / welche sie / als sie sich nicht wolten ergeben / legten sie das Fehr in die Kirchen vnnnd wurden all jämmerlich verbrandt. Vnd auff das kein hülff oder entsehung vō Antorff sie vberfallen solte / durchstachen sie den weg vnnnd den Feych von Colloo / vnnnd liessen das Wasser durchlauffen.

Die Garnisonen zu Hülst (von dannen der Gubernator kurz daruor mit einer Consoy aufgezoogen war) als sie sahen daß das Geschütz auffgefuhrt / vnd dz ein Kanielin da außsen allbereyt beschossen wordē vn sie zuschwach warē / solchem gewalt zu widerstehē / vnd